Ein halbes Leben für den SC Brühl

«Mister Krönli-Kids» Kurt Isler übergibt die Leitung der Brühler Fussballschule. 15 Jahre lang vermittelte er die Freude am Sport.

Lukas Tannò

Ende Mai schaffte der SC Brühl in extremis den Klassenerhalt in der Promotion League. Es war das Ende einer turbulenten Saison der ersten Mannschaft. Die Kronen werden auch in der kommenden Fussballsaison in der dritthöchsten Schweizer Liga mitspielen.

Im Fanionteam spielt unter anderem Jonathan de Freitas. Er kommt in der aktuellen Spielzeit auf zehn Teileinsätze. Das Fussballspielen hat er vor rund 14 Jahren bei Kurt Isler in der Brühler Fussballschule Krönli-Kids gelernt. Dass es ein Eigengewächs in die erste Mannschaft des SC Brühl, geschweige denn sogar höher schafft, sei selten, sagt Isler, der in Mörschwil wohnt: «Das Niveau hat in den letzten Jahren stark zugenommen, weshalb der Weg zum Profi für eigene Junioren sehr schwer geworden ist.»

Isler kennt sich in der Ausbildung von jungen Fussballerinnen und Fussballern aus. 2010 übernahm er frisch pensioniert die Leitung der Fussballschule, erstellte ein Konzept für deren Weiterentwicklung und gründete die Krönli-Kids. Hunderte Kinder haben unter seiner Führung das Fussballspielen gelernt, nun ist nach 15 Jahren Schluss. Ende Juni übergibt der 75-Jährige die Leitung der Krönli-Kids.

2010 übernahm Kurt Isler die Brühler Fussballschule und benannte sie in Krönli-Kids um. Bild: zvg/Kurt Frischknecht

«Die Freude am Sport vermitteln»

Islers Geschichte ist tief mit dem SC Brühl verbunden. Als Zwölfjähriger startete er seine Fussballkarriere in der Juniorenabteilung der Kronen. Er zeigte Talent und wechselte bereits mit 18 Jahren in die erste Mannschaft, die damals in der NLB spielte. Später arbeitete er zwei Jahre in England und spielte kaum Fussball. Einen Monat nach seiner Rückkehr war er wieder Stammspieler in der zweithöchsten Schweizer Liga – als 22-Jähriger. «Heute ist es undenkbar, dass man nach so einer langen Pause direkt wieder in die Challenge League wechseln könnte», sagt Isler.

Alles sei professioneller geworden: «Früher konnte man erst als Zwölfjähriger einem Fussballverein beitreten, heute starten die Jüngsten mit fünf Jahren bei den Krönli-Kids.» Auch wenn er es schade findet, dass der eigene Nachwuchs in der ersten Mannschaft kaum vertreten ist, sah sich Isler nie als Talentförderer. «Bei uns in der Fussballschule geht es darum, die Freude am Sport zu vermitteln», sagt Isler. Bei so jungen Kindern seien auch die Eltern noch weniger ehrgeizig. Der Ehrgeiz komme, wenn die Kinder älter werden: «Wenn ich wieder höre, dass kürzlich im Aargau ein Vater einen Schiedsrichter geschlagen hat, bin ich froh, dass ich Fünf- bis Siebenjährige trainiere.»

Und trotzdem ist er stolz, wenn es ein Junior in die erste Mannschaft schafft. So wie eben bei Jonathan de Freitas oder Cheveyo Tsawa, dem in dieser Saison in 16 Einsätzen für den FC Zürich drei Tore und zwei Assists gelangen. Auch er ging durch Islers Fussballschule. Besonders freue ihn aber, wenn er sehe, dass seine ehemaligen Schülerinnen und Schüler dem Verein erhalten bleiben. Isler erzählt von zwei syrischen Flüchtlingskindern, die vor Jahren zu den Krönli-Kids stiessen. «Sie sprachen kaum Deutsch, als sie zu uns kamen. Beide sind dem Verein aber treu geblieben, sprechen nun perfekt Schweizerdeutsch und letztens führte einer die D-Junioren sogar als Captain aufs Feld.» Fussball als Kommunikationsmittel, der SC Brühl als Familie.

Die Krönli-Kids leisten einen grossen Beitrag zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. 2016 gewann Islers Fussballschule den Anerkennungspreis des World Demographic & Ageing Forum. Alt Bundesrat Adolf Ogi übergab damals den Preis an die Krönli-Kids. «Solche Momente machen einen schon stolz», sagt Isler.

Wieder zum Herzensklub zurückgefunden

Das Rampenlicht suchte er aber nie. Nach seiner Aktivzeit beim SC Brühl hatte er mit den Kronen jahrelang nichts mehr zu tun. Durch seinen Sohn, der in den 2000er-Jahren die Brühler Fussballschule besuchte, kam Isler wieder in Kontakt mit dem Klub. «Ich wurde angefragt, ob ich eine Position in der Vereinsleitung übernehmen möchte. Das war aber nichts für mich.» Isler wollte viel lieber die Strukturen in der Fussballschule besser gestalten. Dabei liess er sich von anderen Fussballschulen inspirieren – die Idee für den Namen übernahm er von den Letzikids des FC Zürich.

«Mir war wichtig, dass wir eine Marke aufbauen. Das Ziel war, dass nach fünf Jahren jeder und jede in der Ostschweiz die Krönli-Kids kannte», sagt Isler. Das gelang, heutzutage sind die Krönli-Kids ein bekannter Name in der Ostschweizer Fussballwelt. Mit fast 450 Juniorinnen und Junioren ist die Nachwuchsabteilung des SC Brühl eine der grössten in der Region. Jedes Jahr melden sich Dutzende neue Kinder für die Fussballschule an.

Damit die Krönli-Kids zu einer der beliebtesten Fussballschulen der Ostschweiz geworden sind, brauchte es aber Trainer. Aufgrund seiner Vergangenheit als NLB-Fussballer kannte er viele ehemalige Spieler des SC Brühl und des FC St. Gallen. «Nicht jeder kann am Mittwochnachmittag ein Training leiten. Pensionierte Ex-Fussballer waren deshalb die perfekte Lösung», so der 75-Jährige. Viele Trainer der Krönli-Kids stammen aus Islers Freundes- und Bekanntenkreis. «Wir sind gute Freunde, die sich am Mittwochnachmittag treffen, um unsere Leidenschaft an die Kinder weiterzugeben.» Auch neben dem Fussballplatz trifft sich der Trainerstaff regelmässig zu Wanderausflügen oder sonstigen Aktivitäten.

Die Suche nach Trainern ist nicht einfach

Die Kinder werden von Ostschweizer Fussballlegenden trainiert. Zum Beispiel Kurt Scheiwiller, der über 100 Einsätze in der NLA für Servette und Chênois absolvierte, oder Kurt Brander und Markus Schüepp, die 1977 im Cupfinal mit dem FC St. Gallen knapp an den Young Boys Bern scheiterten. Jünger werden diese aber auch nicht. Die Suche nach Nachfolgern ist nicht einfach. Isler sagt: «Es ist schwierig, ehrenamtliche Trainer zu finden, egal auf welcher Stufe. Wenn ein neuer Trainer zu uns stösst, hoffen wir immer, dass er einige seiner Freunde von der Trainertätigkeit überzeugen kann.»

Islers Nachfolge konnte aber geregelt werden. Der fünf Jahre jüngere Trainerkollege Bruno Schwyzer übernimmt die Leitung der Krönli-Kids. Islers Vermächtnis ist also in guten Händen.

Und Isler wird auch weiterhin am Mittwochnachmittag den Weg ins Paul-Grüninger-Stadion finden: «Ich werde in Zukunft die Trainings mit einem kühlen Bier von der Terrasse aus verfolgen.» Der SC Brühl ist und bleibt Familie.

Abstimmen für den Sportpreis

Anfang September wird der Sankt Galler Sportpreis in den Kategorien Nachwuchs und Sportler/in verliehen.

Der Panathlon-Klub St. Gallen, die IG Sport Stadt St. Gallen und die Dienststelle Sport der Stadt St. Gallen verleihen zusammen mit Swiss Volunteers zum 15. Mal die mit je 3000 Franken dotierten Sankt Galler Sportpreise. Vergeben werden sie in den Kategorien Nachwuchssportlerin und Nachwuchssportler sowie Sportlerin und Sportler.

Wie die Verantwortlichen mitteilen, hat die Jury aus den eingegangenen Nominationsvorschlägen mittlerweile je drei Athletinnen und Athleten für die beiden Kategorien nominiert. In der Kategorie Nachwuchs machen Stefanie Grob (Ski Alpin), Timea Rankl (Leichtathletik, Sprint) und Alissa Rudolf (Curling) den Titel unter sich aus. In der Kategorie Sportler/in sind die Torhüterin des LC Brühl, Manuela Brütsch (Handball), Cyrill Knechtle (Triathlon, Langdistanz) und die Profigolferin Chiara Tamburlini, die erst kürzlich an den US Open den starken 14. Schlussrang belegte, nominiert.

Online-Abstimmung läuft bis Anfang August

Interessierte haben ab sofort die Gelegenheit, für ihren Favoriten oder ihre Favoritin abzustimmen. Das Publikumsvoting läuft bis am 3. August und ist auf der Website aufgeschaltet. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Votings werden fünf Preise verlost.

Die Verleihung der Sankt Galler Sportpreise erfolgt am Montag, 1. September, um 18.30 Uhr im Pfalzkeller in der Stadt St. Gallen. Umrahmt wird der Anlass von Live-Acts aus Musik und Show.

Neben dem Nachwuchs- und dem Sportler-Preis wird auch ein Ehrenpreis verliehen. Ausserdem zeichnet Swiss Volunteers drei verdiente ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus der Region aus. *(pd/arc)*

Hinweis
www.sanktgallersportpreis.ch

Kein Aufsteiger in die 1. Liga

Zwei Spiele vor Schluss ist klar: Der FC Gossau und Dardania St. Gallen spielen kommende Saison in der 2. Liga interregional.

Endspurt im Regionalfussball: In der 2. Liga interregional und 2. Liga regional stehen die letzten beiden Runden an. Spielten der FC Gossau und KF Dardania St. Gallen lange um den Aufstieg in die 1. Liga mit, ist nun klar, dass beide Teams auch in der nächsten Saison in der 2. Liga interregional antreten werden.

Sieben Punkte trennen Dardania von Tabellenführer Widnau. Nun kämpfen die St. Galler im Fernduell mit Balzers um den zweiten Platz. Die Liechtensteiner haben zwei Punkte mehr auf dem Konto. Stolpert Widnau in den letzten beiden Spielen, hat Balzers sogar noch Chancen auf den Aufstieg.

Auch der FC Gossau spielte lange oben mit. In den vergangenen Wochen ging den Gossauern aber etwas die Luft aus. In den vergangenen fünf Spielen holten sie nur zwei Siege. Mit 47 Punkten stehen sie auf Rang fünf. Am Samstag um 18 Uhr will Gossau auswärts gegen Red Star Zürich den nächsten Dreier einfahren. Gleichzeitig empfängt Dardania den FC Altstätten.

Steinach kämpft noch um Ligaerhalt

In beiden Gruppen der 2. Liga regional stehen die Aufsteiger bereits fest. Während in der Gruppe 2 Weesen die Saison dominiert, schafft auch der FC Rorschach-Goldach den Aufstieg in die 2. Liga interregional.

Für den FC Steinach geht es in den letzten zwei Spielen noch um den Ligaerhalt. Drei Punkte Vorsprung hat er auf einen Abstiegsplatz. Am Montag um 16 Uhr will Steinach im Heimspiel gegen Ems den Ligaerhalt schaffen. In der anderen Gruppe haben die regionalen Teams nichts mit dem Abstieg zu tun. Winkeln steht auf Platz acht, während Besa und Abtwil-Engelburg noch um Platz zwei kämpfen. Am Montag um 15 Uhr empfängt Winkeln Uzwil II. Um 16 Uhr spielt Abtwil-Engelburg gegen Tobel-Affeltrangen und Besa gegen Weesen. *(lto)*